



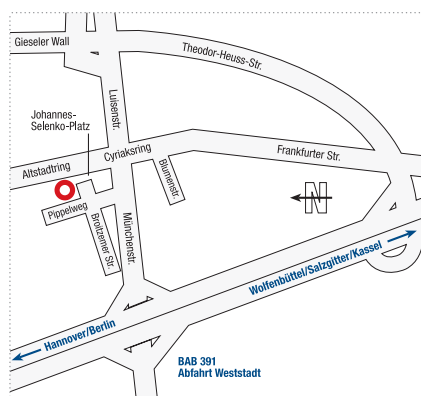
EINLADUNG

FEU

AUTODA FEU

AUTODA FEU

AUTODA



Anfahrt und Verkehrsverbindungen Johannes-Selenka-Platz

Buslinien 419, 429, 439
Haltestelle Johannes-Selenka-Platz.
Straßenbahnlinien 3, 5, 6 und 7
Haltestelle Cyriakersring (drei Minuten Fußweg).

Witterungsbedingt (bei Sturm oder starkem Regen) kann es bei der Verbrennungsaktion zu Verschiebungen oder Absagen kommen.

Aktuelle Projektinformationen unter
www.charlottebuff.de/aktuell.

CHARLOTTE BUFF

autodafeu.transformierung 1

Fraktal Art Projekt, Braunschweig 2008

23. Mai 2008 | 19 Uhr

••• Johannes-Selenka-Platz

autodafeu

Performative Verbrennungsaktion


16. – 30. Oktober 2008

••• Allgemeiner Konsumverein Braunschweig

transformierung 1

Ausstellung

Gefördert durch

Stadt  Braunschweig Kulturinstitut

STIFTUNG 
NORD/LB · ÖFFENTLICHE

 Stiftung
Braunschweigerischer
Kulturbesitz

Segelmacher.
Berlin | Verein für Kunst und ästhetische Projekte
in Kultur, Gesellschaft, Bildung und Beruf.



AUTODA FEU

AUTODA FEU

AUTODA FEU

autodafeu.transformierung 1

Fraktalisierung und ReFormierung von Fraktalen zu Formen, ReCyclieren von Formen und Materialien: Die Performances, Installationen und Objekte der Arbeiten von Charlotte Buff in den letzten 20 Jahren sind Variationen und Versionen von Auflösungen, Transformierungen und Verdichtungen in einem permanenten Veränderungs- und Erneuerungsprozess.

Mit der Verbrennung von drei Anfang der 1990er Jahre entstandenen Großobjekten aus Papier eröffnet Charlotte Buff im Rahmen ihres Konzeptes **Fraktal Art** erneut einen Übergang, eine Passage, von der Auflösung bestehender zur Produktion neuer Formen. Die performative Verbrennungsaktion findet auf dem Johannes-Selenka-Platz vor der Hochschule der Bildenden Künste in Braunschweig statt, in der Charlotte Buff 1985 bis 1991 bei E. Cimiotti und G. Kiefer Freie Kunst studierte.

Der Ursprung des Wortes **autodafé** stellt einen Glaubensakt oft in den Kontext von Verbrennungen. Das Wort „Feuer“ wird im Titel des Kunstprojekts mit der Akzentuierung des französischen Wortes „feu“ betont. Damit ergibt sich für das Projekt eine Bedeutungsverschiebung:

Die künstlerische Aktion des **autodafeu** findet mit Bezug auf das **autodafé** nicht als Glaubensakt, sondern als Auflösungsakt fixierter Formen statt.

Der Titel spielt aber auch auf das **autodafé** als gesellschaftliches Ereignis an, zum Beispiel als Reaktion auf Rahmenbedingungen, unter denen sich verfestigte Situationen nur auflösen, wenn eine radikale Transformierung stattfindet: zum Beispiel als Selbstverbrennung oder – **pars pro toto** – als Verbrennung von Objekten, die durch die Identität der eigenen Person geprägt sind und umgekehrt auch diese prägen.

Reste, Ergebnisse und Folgen der Verbrennung (Feuerschein, Asche, Rot, Schlacke, Schatten, Draht, Licht, Schwärze, Filmbilder, Worte) wird Charlotte Buff anschließend ver- und bearbeiten. Die Ergebnisse der Transformierungen werden im Oktober 2008 im **Allgemeinen Konsumverein Braunschweig** gezeigt.

Die Verbrennungsperformance und die Ausstellung der Transformierungen in Braunschweig 2008 sind Beginn des in drei Phasen eingeteilten Projektes **autodafeu.transformierungen**.

2009 folgt in Berlin die Dokumentation von Phase 1 sowie eine Ausstellung von weiteren 60 Objekten, die in Phase 3 in Nürnberg 2010 verbrannt werden – falls sie nicht durch Eingriff von anderer Seite der Verbrennung entzogen werden.

Robert Krokowski